

Antrag des Regierungsrates vom 5. Oktober 2022

KR-Nr. 262a/2019

**Beschluss des Kantonsrates
zum Postulat KR-Nr. 262/2019 betreffend
Sprachförderung an den Zürcher Gymnasien**

(vom)

Der Kantonsrat,

nach Einsichtnahme in den Bericht und Antrag des Regierungsrates vom 5. Oktober 2022,

beschliesst:

I. Das Postulat KR-Nr. 262/2019 betreffend Sprachförderung an den Zürcher Gymnasien wird als erledigt abgeschrieben.

II. Mitteilung an den Regierungsrat.

Der Kantonsrat hat dem Regierungsrat am 8. März 2021 folgendes von Kantonsrätin Ann Barbara Franzen, Niederweningen, und den Kantonsräten Beat Habegger und Marc Bourgeois, Zürich, am 26. August 2019 eingereichte Postulat zur Berichterstattung und Antragstellung überwiesen:

Wir bitten die Bildungsdirektion um einen Bericht darüber, welche personellen und finanziellen Voraussetzungen gegeben sein müssten, damit alle Zürcher Gymnasien den Schülerinnen und Schülern ab der 4. Gymnasialklasse (10. Schuljahr) einen Sprachaufenthalt ermöglichen können. Es geht darum, die Schulen personell und finanziell bei der Planung und Durchführung zu unterstützen und damit systematische Austauschprojekte an allen Zürcher Gymnasien unterschiedlicher Dauer (von vier Wochen bis zu einem halben Jahr) zu ermöglichen und zu fördern. Zu prüfen ist die Schaffung einer kantonalen Koordinationsstelle oder das Erteilen eines Leistungsauftrags an private Anbieter.

*Bericht des Regierungsrates:***A. Ausgangslage**

Ein Sprachaufenthalt in einem anderen Landesteil der Schweiz oder im Ausland ermöglicht Kindern, Jugendlichen und Lehrpersonen, sich im Kontakt mit anderssprachigen Menschen in einem natürlichen Umfeld Fremdsprachenkenntnisse anzueignen und interkulturelle Kompetenzen zu erwerben. Solche Austausch- und Mobilitätsaktivitäten tragen zur Persönlichkeitsentwicklung bei und fördern das Verständnis für die soziale, sprachliche und kulturelle Heterogenität der Gesellschaft. Damit stellen sie einen wichtigen Bestandteil der Bildungslaufbahn von Kindern und Jugendlichen sowie eine bedeutsame Weiterbildungsmöglichkeit für Lehrpersonen dar. Mehrsprachigkeit und interkulturelle Kompetenzen sind in einer zunehmend international ausgerichteten Bildungs- und Arbeitswelt nicht nur wesentliche Faktoren für individuellen beruflichen Erfolg, sondern sie leisten darüber hinaus einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit und zur Stärkung des Kantons Zürich und der Schweiz im internationalen Arbeitsmarkt.

Zur Förderung von Austausch- und Mobilitätsaktivitäten hat die Bildungsdirektion im Rahmen eines Pilotprojektes im August 2020 eine ämterübergreifende Fachstelle Austausch und Mobilität (nachfolgend Fachstelle) geschaffen (vgl. zh.ch/fachstelle-mobilitaet). Die Fachstelle ist Anlauf- und Dienstleistungsstelle für Schulleitungen, Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler von der Primar- bis zur Sekundarstufe II und für Lernende, Erziehungsberechtigte sowie Lehrbetriebe. Sie unterstützt bei der Organisation von Austausch- und Mobilitätsaktivitäten und erarbeitet selbst neue Projekte.

Im Pilotbetrieb hat sich gezeigt, dass diese ämterübergreifende Koordinationsstelle unverzichtbar ist, um Zürich als bevölkerungsreichsten und international vernetzten Kanton als Referenzkanton für Austausch und Mobilität innerhalb der Schweizer Bildungslandschaft zu positionieren. Am 27. April 2022 beschloss deshalb der Regierungsrat, die Fachstelle auf den 1. August 2022 in den Regelbetrieb überzuführen (RRB Nr. 642/2022). Die Aufnahme des Regelbetriebs setzt einen etappenweisen Ausbau der personellen Mittel auf 300 Stellenprozente sowie den Einbezug von amtierenden Lehrpersonen in einem Gesamtumfang von 100 Stellenprozenten in Primar-, Sekundar- und Mittelschulen sowie in der beruflichen Grundbildung voraus (vgl. RRB Nr. 642/2022). Diese Fachspezialistinnen und Fachspezialisten können Projekte direkt an den Schulen umsetzen, zudem stellen sie den Kontakt zwischen Verwaltung und Schulen sicher.

B. Absichtserklärungen zur Förderung von Austausch und Mobilität

Die Fachstelle vertritt die Anliegen des Kantons Zürich im Bereich Austausch und Mobilität in verschiedenen kantonalen und nationalen Gremien und arbeitet im Auftrag der Bildungsdirektion darauf hin, ein nachhaltiges Angebot von Austausch- und Mobilitätsaktivitäten von der Volksschulstufe bis zur Sekundarstufe II aufzubauen. Sie bietet den Schulen eine Vernetzungsplattform und fördert die enge Zusammenarbeit mit anderen Sprachregionen in der Schweiz.

Im September 2021 haben die Bildungsdirektorinnen der Kantone Zürich und Waadt unter Mitwirkung der Fachstelle eine Absichtserklärung zur Förderung von Austausch und Mobilität für alle Schulstufen zwischen den beiden Kantonen unterzeichnet. Das Abkommen hat zum Ziel, Schulpartnerschaften zwischen dem Kanton Zürich und der Romandie zu fördern und dadurch Austausch- und Mobilitätsprojekte zu institutionalisieren. Die Umsetzung obliegt der Fachstelle.

Einen weiteren Meilenstein erreichte die Fachstelle im Dezember 2021 mit der Unterzeichnung einer Kooperationserklärung für die Berufsbildung auf Ebene des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes des Kantons Zürich und der Direction générale de l'enseignement postobligatoire du Canton de Vaud. Weitere Kooperationserklärungen für die Volksschulstufe und für die Mittelschulen sind in Planung.

C. Austausch und Mobilität an den Mittelschulen

Eine erste Bestandsaufnahme der Fachstelle zeigt, dass die Mehrheit der Zürcher Mittelschulen über eigenständige Mobilitätsprogramme verfügt, darüber auf der Schulwebseite informiert, eine mobilitätsverantwortliche Lehrperson an der Schule hat und jährlich Informationsabende für Schülerinnen und Schüler organisiert. Zwei öffentliche Mittelschulen führen den zweisprachigen Maturitätsgang auf Deutsch-Französisch, 16 öffentliche Mittelschulen ermöglichen eine zweisprachige Matura in Deutsch-Englisch und an einer öffentlichen Mittelschule kann die zweisprachige Maturität in Deutsch-Italienisch absolviert werden. Die Webseite www.diezuerchermittelschulen.ch informiert zudem regelmässig über Austauschfahrten von Mittelschülerinnen und -schülern.

Als kantonale Koordinationsstelle stärkt die Fachstelle die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen den verschiedenen öffentlichen Mittelschulen. Eine Internetplattform, die als Anlaufstelle Informationen zu laufenden Austausch- und Mobilitätsprojekten sowie organisatorische Hilfestellung bietet, befindet sich im Aufbau. Ein Netzwerk bestehend aus Austausch- und Mobilitätsverantwortlichen der Mittelschulen befindet sich ebenfalls in Planung. Zu diesem Netzwerk zählt

als wichtiger Kontakt auch Movetia, die nationale Agentur zur Förderung von Austausch und Mobilität im Bildungssystem.

Austausch- und Mobilitätsprojekte, die auf den spezifischen Bedarf der Zürcher Mittelschulen zugeschnitten sind, befinden sich in Planung. Dazu gehört das digitale Projekt «E-tandem», das sich dem Online-Austausch mit der Romandie widmet. Die Sprachtandem-Plattform soll Schülerinnen und Schüler, aber auch ganze Schulklassen sowie Lehrpersonen aus beiden Sprachregionen miteinander vernetzen. Für Klassen wird das Programm als Teil des Französischunterrichts entwickelt und dauert zwischen drei und sechs Monaten. Auch Schülerinnen und Schüler von Handels-, Informatik- und Fachmittelschulen sollen künftig vermehrt die Möglichkeit erhalten, von Austausch und Mobilität zu profitieren. Dafür befindet sich der Aufbau einer Datenbank für Praktikumsstellen in den Kantonen Zürich und Waadt in Arbeit.

Auch Austauschprogramme im europäischen Raum werden vorangetrieben. Künftig sollen pro Schuljahr rund 30 bis 50 Mittelschülerinnen und -schüler während drei bis sechs Monaten Sprachaufenthalte in Grossbritannien absolvieren können. Darüber hinaus macht die Fachstelle gezielt Projekte von Movetia an den Zürcher Mittelschulen bekannt. Dazu gehören auch die Programme «nationaler Klassenaustausch» oder «Schulen im Austausch», welche die Lehrpersonen bei Austauschaktivitäten innerhalb der Schweiz unterstützen. Für Schülerinnen und Schüler sind Projekte wie der «Ferien austausch» und «Imparim insieme» von Interesse, da sie den Aufenthalt in einer anderen Sprachregion während der Schulferien ermöglichen. Das «12. Partnersprachliche Schuljahr» wie auch Anträge für die Teilnahme am «Schweizer Programm zu Erasmus+» bieten weiteres Potenzial.

All diese Massnahmen haben zu Ziel, Austausch und Mobilität qualitativ und quantitativ zu stärken und entsprechende Angebote über die gesamte Schullaufbahn hinweg zu gewährleisten. Der Aufbau der Fachstelle ermöglicht allen Schulstufen, spezifische Austausch- und Mobilitätsprojekte auf- und auszubauen, sodass letztlich im Kanton Zürich jede Schülerin und jeder Schüler die Möglichkeit hat, an einem Sprachaustausch in der Schweiz oder in Europa teilzunehmen.

Gestützt auf diesen Bericht beantragt der Regierungsrat dem Kantonsrat, das Postulat KR-Nr. 262/2019 als erledigt abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:	Die Staatsschreiberin:
Ernst Stocker	Kathrin Arioli